

Behördentag 2018

Workshop Strassenwesen

Workshop Strassenwesen

- » **Verkehrsanordnungen**
- » **Tempo-30-Zonen**
- » **Vollzug Lärmschutzverordnung (LSV)**
- » **Bushaltestellen – Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG)**
- » **Baulicher Unterhalt – Beiträge an Verbindungsstrassen**























































Verkehrsordnungen

Vorschrifts- und Vortritts**signale** sowie andere **Signalisationen** mit Vorschriftscharakter müssen von der Behörde verfügt und mit Rechtsmittelbelehrung veröffentlicht werden.

- » **Welche Signale / Signalisationen müssen verfügt werden?**
 - » Abweichende Geschwindigkeiten (z.B. Tempo 60 ausserorts)
 - » Fahrverbote
 - » Fahrzeugbeschränkungen (z.B. Höhe, Breite, Länge, Gewicht)
 - » Stopp und kein Vortritt
 - » Parkplätze mit Beschränkungen, etc.

Verkehrsankordnungen

Signale mit Verfügung von Verkehrsankordnungen durch Bezirks- oder Gemeinderat / Genehmigung durch kantonales Tiefbauamt

							
2.01 Allgemeine Fahrverbot	2.02 Einfahrt verboten	2.03 Verbot für Motorwagen	2.04 Verbot für Motorräder				
							
2.05 Verbot für Fahrräder und Motorfahrräder	2.06 Verbot für Motorfahrräder	2.07 Verbot für Lastwagen	2.08 Verbot für Gesellschaftswagen	2.20 Höchstlänge	2.30 Höchstgeschwindigkeit	2.31 Mindestgeschwindigkeit	2.32 Fahrtrichtung rechts
							
2.09 Verbot für Anhänger	2.09.1 Verbot für Anhänger mit Ausnahme von Sattel- und Zentralanhänger	2.12 Verbot für Tiere	2.13 Verbot für Motorwagen und Motorräder	2.33 Fahrtrichtung links	2.34 Hindernis rechts umfahren	2.35 Hindernis links umfahren	2.36 Geradeausfahren
							
2.14 Verbot für Motorwagen, -räder und -fahrräder	2.15 Verbot für Fussgänger	2.15.1 Skifahren verboten	2.15.2 Schlitteln verboten	2.37 Rechtsabbiegen	2.38 Linksabbiegen	2.39 Rechts oder links abbiegen	2.40 Geradeaus oder rechts abbiegen
							
2.15.3 Verbot für fahrzeughähnliche Geräte	2.16 Höchstgewicht	2.17 Achsdruck	2.18 Höchstbreite	2.41 Geradeaus oder links abbiegen	2.41.1 Kreisverkehr	2.42 Abbiegen nach rechts verboten	2.43 Abbiegen nach links verboten
							
				2.44 Überholen verboten	2.45 Überholen für Lastwagen verboten	2.46 Wenden verboten	2.47 Mindestabstand
							
				2.48 Schneeketten obligatorisch	2.49 Halten verboten	2.50 Parkieren verboten	2.59.1a Beginn der Zone
							
						2.59.3 Fussgängerzone	2.59.5 Begegnungszone
							
						2.60 Radweg	2.61 Fussweg
							
						2.62 Reitweg	2.63 Rad- und Fussweg mit getrennten Verkehrsflächen
							
						2.63.1 Gemeinsamer Rad- und Fussweg	2.64 Busfahrbahn
							
						3.01 Stop	3.02 Kein Vortritt
							
						3.09 Dem Gegenverkehr den Vortritt lassen	3.10 Vortritt vor dem Gegenverkehr
							
						4.08 Einbahnstrasse	4.08.1 Einbahnstrasse mit beschränktem Gegenverkehr
							
						4.18 Parkieren mit Parkscheibe	4.20 Parkieren gegen Gebühr

Verkehrsordnungen

Vorschrifts- und Vortrittsignale sowie andere Signalisationen mit Vorschriftscharakter müssen von der **Behörde** verfügt und mit Rechtsmittelbelehrung veröffentlicht werden.

» Wer ist die Behörde?

- » *Der Strassenträger, in der Regel der Kanton, der Bezirk oder die Gemeinde erlässt die Verkehrsordnung (z.B. Gemeinderatsbeschluss).*
- » *Verkehrsordnungen der Bezirke und Gemeinden müssen vom kantonalen Tiefbauamt, nach Anhörung der Kapo, genehmigt werden.*

Verkehrsordnungen

Vorschrifts- und Vortrittsignale sowie andere Signalisationen mit Vorschriftscharakter müssen von der Behörde verfügt und mit Rechtsmittelbelehrung **veröffentlicht** werden.

» **Wo wird die Verkehrsordnung veröffentlicht?**

» *Das kantonale Tiefbauamt lässt die Genehmigungsverfügung im Amtsblatt publizieren. Die Verfügung inkl. Signalisationsplan und Bezirks- resp. Gemeinderatsbeschluss wird zudem auf der Gemeindekanzlei der Standortgemeinde aufgelegt.*

Verkehrsanordnungen

» Wie ist vorzugehen?

- » *Eine frühzeitige Absprache mit dem kantonalen Tiefbauamt und/oder der Kapo/Verkehrstechnischer Dienst wird empfohlen.*
- » *Bei abweichenden Geschwindigkeiten: Verkehrsgutachten nötig*
- » *Anhörung Strasseneigentümer zwingend*
- » *Bezirk/Gemeinde beschliesst Verkehrsanordnung (z.B. GRB)*
- » *Kantonales Tiefbauamt genehmigt und publiziert im Amtsblatt*
- » *Umsetzung der Verkehrsanordnung und Meldung an Kapo*

Verkehrsordnungen

- » **Weiterführende Informationen** auf Homepage Tiefbauamt Kanton Schwyz (*Mobilität>Tiefbauamt>Download/Links*):
 - » Merkblatt: *Rechtliche Grundlagen*
 - » Anhang 1: *Ablauf und Zuständigkeiten*
 - » Anhang 2: *Temporäre Signalisationen*
 - » Anhang 3: *Signale mit Verfügungspflicht*
 - » Anhang 4: *Signale mit Anordnung der Strassenträger (ohne Verfügungspflicht)*
 - » *Betriebswegweiser, Reklamen, Plakate (Link zu Kapo/VTD)*

- » Ansprechperson: Philippe Dentan, Tel. 041 819 25 71

Tempo-30-Zonen

Tempo-30-Zone: Eine eierlegende Wollmilchsau?

« Tempo 30 erhöht die Sicherheit und Wohnqualität in Quartieren. Die tiefere Geschwindigkeit führt zu ruhigerem Fahrverhalten, reduziert Abgas- und Lärmemissionen und vermindert den Durchgangsverkehr. Die Anzahl und Schwere von Unfällen nimmt ab, die Wege für Schulkinder sind weniger gefährlich und die langsameren Verkehrsteilnehmenden fühlen sich sicherer. Und trotzdem verlieren die Fahrzeuglenkenden kaum Zeit.»

Zitat: Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfU)

Tempo-30-Zonen

» Unterschied Tempo 30 und Tempo-30-Zone?

» Tempo 30:

- » Abweichende Geschwindigkeit
- » Nur Signalisation

» Tempo-30-Zone:

- » Abweichende Geschwindigkeit
- » Grundsätzlich Rechtsvortritt
- » Signalisation, Markierungen
- » Weitere Verkehrsberuhigungs- und Gestaltungselemente
- » Flächiges Queren für Fussgänger -> keine Fussgängerstreifen

Tempo-30-Zonen



Tempo-30-Zonen

- » **Wann und wo kommt Tempo-30-Zone in Frage?**
 - » Nur innerorts
 - » Siedlungsorientierte Strassen

- » **Wann und wo kommt Tempo-30-Zone (eher) nicht in Frage?**
 - » Ausserorts
 - » Verkehrsorientierte Strassen

Tempo-30-Zonen

- » **Vorgehen Einführung Tempo-30-Zone – was ist zu beachten?**
 - » Wie bei Verkehrsordnung für abweichende Geschwindigkeiten
 - » Beizug Fachplaner wird empfohlen
 - » Kantonaales Tiefbauamt und Kapo frühzeitig einbeziehen
 - » Detaillierte Massnahmenplanung nötig
 - » Öffentlichkeitsarbeit wichtig
 - » Genügend Zeit einrechnen
 - » Achtung: Kosten für Massnahmen budgetieren
 - » Nachkontrolle ein Jahr nach Einführung -> evtl. zus. Massnahmen

Tempo-30-Zonen

» Weiterführende Informationen:

» BfU – Beratungsstelle für Unfallverhütung:

Fachbroschüre Tempo-30-Zonen

(https://www.bfu.ch/sites/assets/Shop/bfu_2.002.01_Tempo-30-Zonen.pdf)



» Kantonspolizei/Fachdienst Verkehr :
Bruno Sommerhalder Tel. 041 819 83 38

» Tiefbauamt:
Philippe Dentan Tel. 041 819 25 71

Vollzug Lärmschutzverordnung (LSV)

- » Das Umweltschutzgesetz (USG, SR 814.01) und die Lärmschutzverordnung (LSV, SR 814.41) verpflichten die Inhaber von Strassen, diese hinsichtlich der Lärmbelastung soweit zu sanieren, dass die gesetzlich festgelegten Grenzwerte eingehalten werden. Die Anlagen sind so weit zu sanieren, als dies technisch und betrieblich möglich sowie wirtschaftlich tragbar ist.

Vollzug Lärmschutzverordnung (LSV)

» **Mögliche Massnahmen:**

» Massnahmen an der Quelle:

- » Einbau lärmarmer Beläge
- » Temporeduktion (z.B. T50 -> T30)

» Massnahmen im Ausbreitungsbereich:

- » Lärmschutzwände

» Schallschutzmassnahmen:

- » Einbau Schallschutzfenster

Vollzug Lärmschutzverordnung (LSV)

» Grenzwerte:

Empfindlichkeitsstufe (ES)		Planungswert (PW) In dB(A)		Immissionsgrenzwert (IGW) In dB(A)		Alarmwert (AW) In dB(A)	
		Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
I	Erholung	50	40	55	45	65	60
II	Wohnen	55	45	60	50	70	65
III	Wohnen/Gewerbe	60	50	65	55	70	65
IV	Industrie	65	55	70	60	75	70

Vollzug Lärmschutzverordnung (LSV)

» Grenzwerte:

- » Planungswerte gelten für die Errichtung neuer lärmerzeugender Anlagen und für die Ausscheidung und Erschliessung von Bauzonen für lärmempfindliche Gebäude (Wohnungen).
- » Immissionsgrenzwerte legen die Schwelle fest, ab welcher der Lärm die Bevölkerung in ihrem Wohlbefinden erheblich stört. Sie gelten für bestehende lärmerzeugende Anlagen und für Baubewilligungen von lärmempfindlichen Gebäuden (Wohnungen).
- » Alarmwerte sind ein Kriterium für die Dringlichkeit der Sanierungen und den Einbau von Schallschutzfenstern.

Massnahmenkategorie	Beitragssatz	Kriterium
a) An der Quelle		
Leise Beläge (Kennwert <0 dB), verkehrsberuhigende Massnahmen, Geschwindigkeitsreduktionen usw.	32 %	Die Verminderung des prognostizierten zukünftigen Lärmpegels beträgt mindestens 1 dBA. Der Beitragssatz bezieht sich nur auf die lärmschutzbedingten (Mehr-)Kosten*. Diese dürfen max. 50 % der Gesamtkosten betragen.
b) Auf dem Ausbreitungsweg		
Lärmschutzwände usw.	25 %	Der Beitragssatz bezieht sich auf die Gesamtkosten (Realisierung).
Andere (ausserhalb Quell)		
Studienkosten der Projektierung	15 %	Studienkosten der Projektierung für Schallschutz am Gebäude oder nicht direkt mit einer konkreten Massnahme verbundene Studienkosten der Projektierung.
Schallschutzfenster	400 Franken (Fixbetrag)	Schallschutzfenster sind Ersatzmassnahmen, deshalb gibt es hierfür keine Prioritäten. Es wird ein Betrag von 400 Franken pro Fenster (unabhängig von seiner Grösse) geleistet; dies entspricht in etwa 20 % der heutigen Kosten eines Schallschutzfensters normaler Grösse.

* Als Lärmschutzmassnahme gilt nur die lärmindernde Deck- und Binderschicht des Strassenbelages. Die sonstigen Arbeiten an der Infrastruktur der Strasse sind Strassenunterhalt und werden mit dem USG nicht subventioniert. Die Einbauarbeiten der Beläge gehören grundsätzlich zum Strassenunterhalt. Die Kostendifferenz zwischen dem lärmarmen Belag und dem Standardbelag bildet die lärmschutzbedingten Kosten. Die lärmschutzbedingten Kosten müssen ausgewiesen oder geschätzt werden und werden höchstens zu 50 % der Gesamtkosten der Belagserneuerung angerechnet.

Beispiel: Gesamtkosten Deckschichtersatz (können auch in m² angegeben werden):

Verfahrens- und Projektierungskosten:	30 000.-
Abfräsen des aktuellen Belags und Vorbereitungsarbeiten:	70 000.-
Lieferung und Einbau des neuen Belags:	140 000.-
Fertigstellung und Markierung:	10 000.-
Total	250 000.-
Lärmschutzbedingte Kosten: max.	125 000.- (50 % von 250 000.-)
Bundessubvention: max.	40 000.- (32 % von 125 000.-)

Vollzug Lärmschutzverordnung (LSV)

» Fristen:

» Sanierungsfrist: 31. März 2018!

» Verlängerung Programmvereinbarung mit Bund (BAFU) /
Abrechnung Lärm- und Schallschutzmassnahmen an Kanton:

Ende 2022

Lärmschutzverordnung (LSV)

» Weiterführende Informationen:

- » Internet: Mobilität, Verkehr > Tiefbauamt > Downloads/Links
- » Umweltschutzgesetz SR 814.01
- » Lärmschutzverordnung SR 814.41
- » Leitfaden Strassenlärm, Vollzugshilfe für die Sanierung:
(<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/laerm/publikationen-studien/publikationen/leitfaden-strassenlaerm.html>)
- » Ansprechperson: Silvia Vokinger, Tel. 041 819 25 07

Bushaltestellen

«Bestehende Bauten und Anlagen sowie Fahrzeuge für den öffentlichen Verkehr müssen spätestens nach 20 Jahren nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes (1. Januar 2004) behindertengerecht sein.»

Art. 22/1 Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG

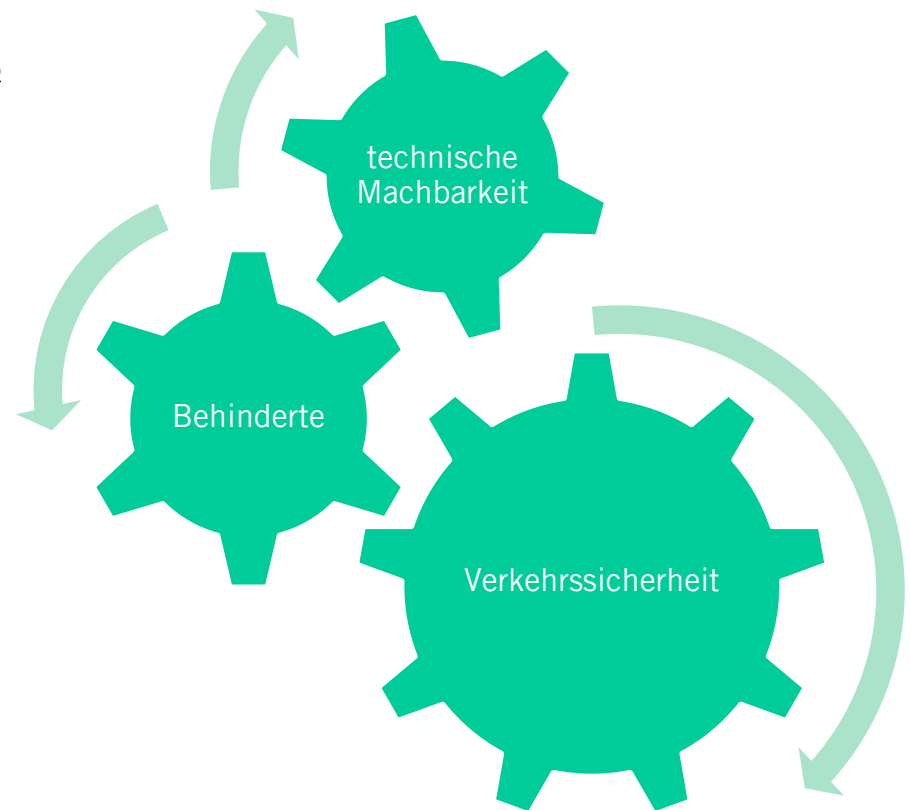
Bushaltestellen

Umsetzung behindertengerechte
Bushaltestellen

=

Spannungsfeld der Ansprüche

- von Behinderten,
- der Verkehrssicherheit,
- sowie der technischen
Machbarkeit.



Bushaltestellen / Anforderungen

- » **Behinderte**
 - hindernisfreier, selbstbestimmter Zugang zum öffentlichen Verkehr

- » **Verkehrssicherheit**
 - sichere, übersichtliche Anlage
 - Betrieb muss möglich sein (Winterdienst)

- » **Technische Machbarkeit**
 - Nutzung der hinterliegenden Parzelle,
 - Länge der Haltekannte, insbesondere bei Busbuchten
 - Breite des Warteraums
 - ev. Buswartehäuschen

Bushaltestellen / Grundsätze Umsetzung BehiG

» Möglichkeiten:

- » Niveaugleicher Einstieg = Haltekantenhöhe 22 cm (Ziel)
- » Teilerhöhung im Bereich Manövrierfläche auf 22 cm
- » Verschiebung Haltekannte
- » Haltekannte von 16 cm für den Einstieg mit Rampe
- » Teilerhöhung im Bereich Manövrierfläche auf 16 cm
- » Keine Haltekannte

- » Hinweise:
 - Bus kann Haltekannte nur bis 16 cm überstreichen!
 - Bus muss auf der ganzen Länge parallel zur Haltekannte halten können.

Bushaltestellen / angestrebter Standard

» Busbuchten:

- » Kantenhöhe = 16 cm
- » Breite Manövrierraum = 2.90 m

» Fahrbahnhaltestellen:

- » Kantenhöhe = 22 cm
- » Breite Manövrierraum = 2.00 m

- » Ausnahmen sind im Hinblick auf Klagen der Behindertenorganisationen zu begründen!

Bushaltestellen

» Weiterführende Informationen:

- » Projektierungsgrundlagen BehiG Bushaltestellen
(Internet: Mobilität, Verkehr > Tiefbauamt > Downloads/Links)
- » Behindertengleichstellungsgesetz BehiG SR 151.3
- » Ansprechperson: Arnold Holdener, Tel. 041 819 25 62

Baulicher Unterhalt – Beiträge an Verbindungsstrassen

- » Verbindungsstrassen sind Strassen mit wichtigen Verbindungsfunktionen zwischen Ortschaften. (§6/1 StraG). Der Regierungsrat bestimmt die Verbindungsstrassen (§6/2 StraG).

- » Träger der Verbindungsstrassen sind in der Regel der Bezirk oder die Gemeinde (§6/2 StraG).

- » Kriterien/Anforderungen gemäss §3 StraV:
 - verbinden von Ortschaften,
 - min. Fahrbahnbreite 5.00 m auf mindestens 50% der Strecke,
 - Verkehrsmenge min. 500 Fzg/Tag resp. 50 Fzg/h,
 - keine Fahrverbote (§ 6/2 StraG)

Baulicher Unterhalt – Beiträge an Verbindungsstrassen

Verbindungsstrassen
(90.847km)
= dunkelblau

Verzeichnis der
Verbindungsstrassen
= Anhang zu StraV



Baulicher Unterhalt – Beiträge an Verbindungsstrassen

» Kantonsbeiträge:

- » Der Kanton richtet den Trägern von Verbindungsstrassen (*jährlich und pauschal*) Kantonsbeiträge aus, damit die Anlagen funktionsgerecht erstellt und einwandfrei unterhalten werden (§§59ff StraG; 2017: CHF 32.47 / m’).
- » Das Tiefbauamt kontrolliert innerhalb von fünf Jahren jede Strecke, ob sie funktionstüchtig ist. Festgestellte Mängel werden beanstandet und müssen behoben werden. Sonst können die Pauschalbeiträge gekürzt werden.

Baulicher Unterhalt – Beiträge an Verbindungsstrassen

» Weiterführende Informationen:

- » WebGIS: Verkehr > Strassen (Fachdaten) > Verbindungsstrassen

- » Gesetzliche Grundlagen:
 - Strassengesetz vom 15. Sept. 1999 (StraG; SRSZ 442.110)
 - Strassenverordnung vom 18. Jan. 2000 (StraV; SRSZ 442.111)

- » Ansprechperson: Urs Ziltener, Tel. 041 819 25 62

Workshop Strassenwesen

Besten Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit!

